



Der Bischof von Feldkirch

„Ihr seid Mosaiksteine für eine bessere, menschlichere Welt!“

Predigt von Bischof Benno Elbs anlässlich der Firmung in Nenzing am 14. April 2018

Liebe Firmlinge!

Wenn ich euch so vor mir sehe, dann beschäftigt mich die Frage: Warum wollt ihr euch heute firmen lassen, was ist das Motiv – für diesen Gottesdienst, für diese Firmung?

Wir haben ja schon beim FAQ für Firmlinge vor ein paar Wochen in St. Arbogast über dieses Thema geredet, und ich freue mich, dass wir uns heute hier wiedersehen.

Ich möchte euch zwei Gedanken mitgeben anhand meines Hirtenstabes, der verschiedenfarbige Glaselemente beinhaltet. Jede Farbe hat eine bestimmte Bedeutung. Zwei Farben möchte ich herausnehmen.

Gelb, die Farbe des Glaubens

Erstens das Gelb, es ist die Farbe für den Glauben, das Geborgen-Sein, das Getragen-Sein. Firmung hat sehr viel zu tun mit dieser inneren Grundüberzeugung, dass wir mit Gott verbunden sind, mit Gott in Beziehung stehen. Die Firmung ist auch eine Zusage von Gott her, dass er euer Leben trägt, dass er mit euch geht, dass er euch auf den entscheidenden Wegen eures Lebens ein treuer und verlässlicher Begleiter ist. Der Geist Gottes ist es, der uns Rat und Stärke, Zuversicht und Hoffnung schenkt.

Ein Gespräch mit einem drogensüchtigen jungen Mann hat mich kürzlich sehr beeindruckt. Es war beim „Fest-Mahl für alle“, zu dem wir anlässlich „50 Jahre Diözese“ eingeladen hatten. Über zwei hundert Menschen waren gekommen: Drogenkranke, Obdachlose, Alleinerziehende, Menschen auf der Flucht – viele also, die im normalen Leben an den Rand gestellt sind. Sie haben sich sehr gefreut. Dieser junge Mann hat mir erzählt, dass er ganz stolz ist, weil er gerade einen „kalten Entzug“ hinter sich hat. Wer weiß, was ein „kalter Entzug“ ist, weiß auch, welche große Anstrengung das braucht, was das für eine gewaltige Leistung ist. Ich habe diesen 19-/20-Jährigen dann gefragt, warum er das mache, was ihm die Kraft dafür gibt. Und er sagte, er möchte für seine kleine Schwester ein Vorbild sein, und er wolle seiner Mutter eine Freude machen. Er sei auch manchmal in einer Kirche, um zu beten.

Mich hat das sehr beeindruckt. Es ist ein Bild für das Verbunden-Sein – mit der Familie und mit etwas Größerem, mit Gott. Und das ist auch mit Firmung gemeint. Wir sind nicht allein auf dem Weg, sondern wir sind hineingebunden in eine Gemeinschaft, in eine Gemeinde. Wir sind verbunden mit Menschen, die uns tragen und die in bestimmten Situationen auch von uns getragen werden. Firmung ist also erstes dieses innere connected-Sein, verbunden-Sein mit Gott, mit einer Gemeinschaft.



Die Farbe Rot steht für das Zeugnis-Geben

Zweitens, die dunkelrote Farbe. Es ist die Farbe für das Zeugnis-Geben, für die Entscheidung. Firmung hat auch etwas mit Entscheidung zu tun, mit einem Auftrag. Ihr seid heute hier als junge Erwachsene und sagt bewusst euer Ja. Papst Franziskus hat ein neues Schreiben herausgegeben, in dem er von Kardinal Van Thuân erzählt. Er ist ein Kardinal, der dreizehn Jahre in Vietnam inhaftiert war, neun Jahre davon in Einzelhaft. Um sich vor der Verzweiflung zu retten, hat er sich eine Haltung zugelegt, vielleicht besser gesagt, sie wurde ihm geschenkt, die ihn überleben ließ: „Ich lebe in diesem Augenblick und werde ihn mit Liebe füllen.“ Es ist die Entscheidung dieses einen Menschen, der wie hundert Millionen andere Christen auf der Welt verfolgt werden, diesen Augenblick zu leben und ihn mit Liebe zu füllen.

Liebe jungen Freunde, das ist, glaube ich, das entscheidend Christliche: Jeden Augenblick des Lebens dankbar entgegenzunehmen und vor allem sich entscheiden, ihn mit Liebe zu füllen. Die heutige Welt schaut oft anders aus: Es gibt Ausgrenzung. Ihr erlebt das wahrscheinlich im Beruf, in der Schule. Es gibt Mobbing, dass Menschen an den Rand gedrängt, verlacht werden. Das kann in sozialen Netzwerken sein, das gibt es in einer Schulklasse, im Betrieb.

Ein gefirmter Mensch sein, das heißt jemand sein, der sich entscheidet für die Liebe, für das Miteinander und dafür, die verschiedensten Situationen des Lebens mit diesem Geist des Friedens, des Miteinanders, der Zuwendung, der Liebe zu füllen. Insofern ist die Firmung auch eine persönliche Entscheidung, diese Haltung Jesu anzunehmen. Wenn wir auf sein Leben schauen, dann geht es genau um diesen Punkt. Er hat Brücken der Menschlichkeit gebaut, Brücken der Beziehung zu Menschen. Er hat Menschen, die isoliert und missachtet waren, wie zum Beispiel Aussätzige, wieder in die Mitte genommen, hat ihnen Würde geschenkt. Gefirmte Menschen sind so wie Mosaiksteine für eine bessere, menschlichere Welt.

Liebe Firmkandidatinnen und Firmkandidaten, diese beiden Gedanken möchte ich euch heute anhand eines handgefertigten Glasstückes mitgeben:

- Den Wunsch, dass ihr euch immer in dieser Geborgenheit in der Kirche und in der Beziehung zu Gott wiederfindet und dort gut leben könnt und den Geist spürt, der euch trägt, so wie es heute im Anfangslied geheißen hat: „I feel the spirit“. Wie kann ich diesen Geist spüren, den viele afrikanische Sklaven in dieser Unterdrückung und Entwürdigung gespürt haben?
- Und das zweite: Firmung ist auch eine Entscheidung, dass ihr euch entscheidet, jeden Augenblick eures Lebens, so gut es eben möglich ist, mit Liebe zu füllen. Da genügen oft schon ganz kleine, unscheinbare Gesten.

In diesem Sinn wünsche ich euch von Herzen diesen lebendig machenden, stärkenden Geist Gottes!